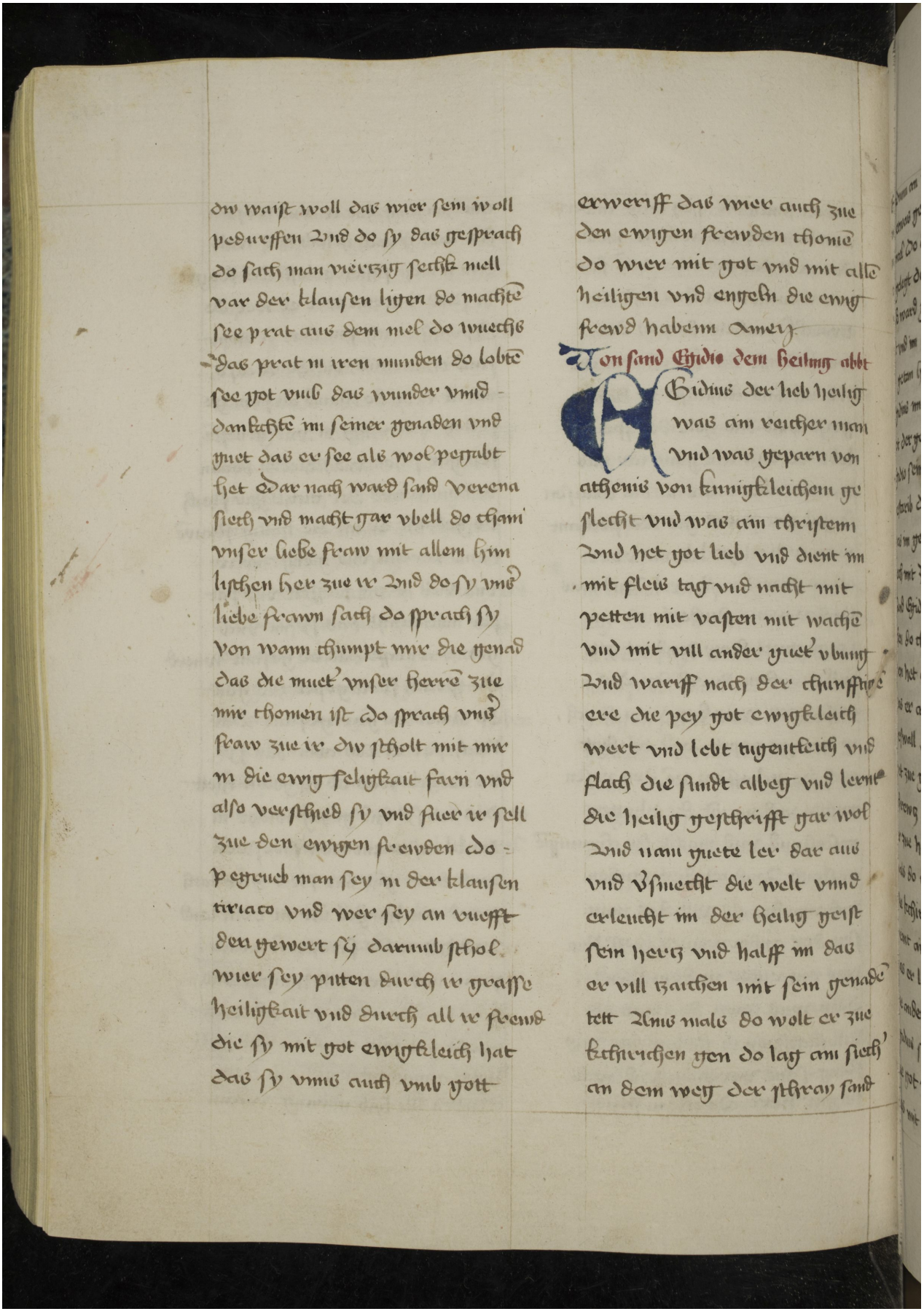
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



dw waist woll das wier sein woll
pedurffen Vnd do sy das gesprach
do sach man viertzig sechk mell
var der klausen ligen do machte
see prat aus dem mel do wuechs
das prat in iren munden do lobte
see got vmb das wunder vnnd
dankchte im seiner genaden vnd
guet das er see als wol pegabt
het Dar nach ward sand Verena
siech vnd macht gar vbell do cham
vnser liebe fraw mit allem him
lischen her zue ir Vnd do sy vns
liebe frawn sach do sprach sy
von wann chumpt mir die genad
das die muet vnser herre zue
mir chomen ist do sprach vns
fraw zue ir dw scholt mit mir
in die ewig seligkait farn vnd
also verschied sy vnd fuer ir sell
zue den ewigen frewden do
pegrueb man sey in der klausen
tiriaco vnd wer sey an vuefft
den gewert sy darumb schol
wier sey pitten durch ir grasse
heiligkait vnd durch all ir frewd
die sy mit got ewigkleich hat
das sy vnns auch vmb gott
erweriff das wier auch zue
den ewigen frewden chome
do wier mit got vnd mit alle
heiligen vnd engeln die ewig
frewd habenn Amen

Von sand Egidio dem heilig abbt

Egidius der lieb heilig
was ain reicher man
vnd was geparn von
athenis von kunigkleichem ge
slecht vnd was ain christenn
Vnd het got lieb vnd dient im
mit fleis tag vnd nacht mit
petten mit vasten mit wache
vnd mit vill ander guet vbung
Vnd wariff nach der chunfftige
ere die pey got ewigkleich
wert vnd lebt tugentleich vnd
flach die sundt albeg vnd lernt
die heilig geschrifft gar wol
Vnd nam guete ler dar aus
vnd vsmecht die welt vnnd
erleucht im der heilig geist
sein hertz vnd halff im das
er vill zaichen mit sein genade
tett Aus mals do wolt er zue
kchirichen gen do lag ain siech
an dem weg der schray sand